

1832 an andere Personen gekommen, zu welchen seit 1865 wieder der Königl. Oberförster und dessen Frau gehören. —

Personen und Zustände wechseln. Die stattlichen Güter und Häuser, die wohlbestellten Felder und Gärten, wie sie gleich Langhennersdorf und Seifersdorf auch Reichenbach jetzt zeigt, lassen durchaus nicht ahnen, in welchem Ruin alle 3 Orte vor nun fast dritthalbhundert Jahren gelegen haben. Doch mußten viele Jahrzehnte ins Land gehen, ehe die Schäden geheilt waren. Zerstört ist bald, das Bauen aber will Zeit haben. —

Sehen wir zuletzt noch, was aus Bräunsdorf, dem vierten Dorfe der Kirchfahrt, geworden ist.

#### IV. Bräunsdorf

ursprünglich Bruno's (oder des „Braunen“) Dorf genannt („Brunonis pagus“ im Kirchenbuche von 1596), das südliche Stück der Kirchfahrt,  $\frac{1}{2}$  Stunde von der Kirche entfernt, liegt 2 Stunden nordwestlich von Freiberg am Abhange des erzhaltigen Höhenrückens, der am östl. Ufer der großen Striegis sich hinzieht, und zwar der ältere Theil des Dorfs in einer Thalsenkung von Osten nach Westen hin, der jüngere, in Folge des Bergbaues entstanden („Zechendorf“), am Ufer der Striegis von Norden nach Süden hin. Der genannte wasserreiche Bach und die Fluren von Riechberg begrenzen es in Westen; nach Norden und Osten raint es mit Langhennersdorf, nach Süden mit Wegesarth und Wingendorf. Da dieses zur Amtshauptmannschaft Flöha, Riechberg zur Döbelner, Bräunsdorf selbst zur Freiburger gehört, stoßen demnach die drei neuesten Verwaltungsbezirke hier zusammen, wie schon vorher die drei Kreisdirectionen Zwickau, Leipzig, Dresden.

Auch Bräunsdorf war ursprünglich ein Bauerndorf wie die drei andern Ortschaften der Kirchfahrt. Noch im Jahre 1632 zählte es 10 dezempflichtige Grundstücke<sup>1)</sup>: eins von 4 Hufen am östlichen Anfange des Dorfs, dem Richter Peter

1) Daß schon zu jener Zeit Zertheilung oder auch Vereinigung von Gütern stattgefunden hat, ergiebt sich bei Vergleichung der Angaben des Dezem-Registers von 1632, wo 10 Begüterte aufgeführt sind, mit dem aus frühern Jahren, wo 11, und den Mittheilungen des Freiburger Alterthums-Vereins, Heft 15, S. 1491, wo 12 sich finden.